

99-B09-770

*Italian women writers* : a bio-bibliographical sourcebook / ed. by Rinaldina Russell. - Westport, Conn. : Greenwood Press, 1994. - XXXI, 476 S. ; 24 cm. - ISBN 0-313-28347-8 : \$ 89.50

[3842]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Während die Zahl der italienischen Literaturgeschichten in den letzten Jahren weiter zugenommen hat, [\[1\]](#) sind - im Gegensatz etwa zur französischen Literatur[\[2\]](#) - lexikalische Nachschlagewerke, insbesondere Schriftstellerlexika für die italienische Literatur rar, und die neuesten erschienen zudem außerhalb Italiens: Auf das *Dictionary of Italian literature*[\[3\]](#) folgt nunmehr im selben Verlag das Autorinnenlexikon *Italian women writers*, das sich, wie der Titel ankündigt, auf jenen Teil der schreibenden Zunft beschränkt, der bislang von der Geschichte und ebenso von vielen Literaturgeschichten oft verschwiegen wurde.

Laut Vorwort werden die 51 bedeutendsten Schriftstellerinnen der italienischen Literaturgeschichte vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart in biobibliographischen und textanalytischen Studien vorgestellt, darunter viele Autorinnen, über die lange überhaupt nichts veröffentlicht wurde oder denen sogar an dieser Stelle erstmals ein eigener Artikel gewidmet wird. Falls, wie dies vor allem in früheren Jahrhunderten bei schreibenden Frauen relativ häufig vorkam, Werke einer Autorin unveröffentlicht blieben, gibt das Lexikon Hinweise darauf, wo und wie die entsprechenden Quellen benutzt werden können. Berücksichtigt wurden nicht nur Schriftstellerinnen, die in italienischer Sprache schrieben, sondern etwa auch die lateinisch schreibenden Humanistinnen des 15. Jahrhunderts, da ihr Werk für ein italienisches Publikum und aus einer italienischen Perspektive verfaßt wurde. Ferner beschränkt sich der Band nicht auf in Italien lebende Autorinnen, sondern nimmt ebenso außerhalb Italiens geborene Frauen auf, die italienische Texte verfassen.

Sämtliche Artikel besitzen denselben dreigeteilten Aufbau - biographischer Abriß, Analyse der Hauptwerke und der sich wiederholenden Themen, Überblick über die Sekundärliteratur - und schließen mit einer wiederum dreigeteilten Bibliographie, die zunächst die nach Publikationsdaten geordneten Hauptwerke der jeweiligen Autorin aufführt, daran anschließend - gegebenenfalls - die ins Englische übersetzten Werke und schließlich eine alphabetisch geordnete Auswahl aus der Sekundärliteratur, die in einzelnen Fällen nochmals nach spezieller Literatur zur Autorin und allgemeiner Literatur untergliedert ist. Dabei werden erfreulicherweise nicht nur sehr aktuelle, sondern auch zahlreiche unselbständig erschienene Arbeiten in diese Auswahl mit aufgenommen - worin sich natürlich zugleich der Hinweis darauf verbirgt, daß viele Autorinnen bisher in der Sekundärliteratur allenfalls am Rande Beachtung fanden.

Die Auswahl der in den Band aufgenommenen Autorinnen spiegelt die historischen Bedingungen wider, unter denen Frauen das Schreiben jeweils ermöglicht oder erschwert wurde. So lassen sich zwei eindeutige Schwerpunkte ausmachen, die im 15. und 16. Jahrhundert einerseits, im 19. und 20. Jahrhundert andererseits liegen; davor, im 14. Jahrhundert, gibt es eine einzige bekannte Autorin, Caterina da Siena, in den beiden dazwischen liegenden Jahrhunderten lediglich fünf Frauen, denen ein Artikel gewidmet wurde. Verloren gehen in dieser Auswahl zwangsläufig all jene Frauen, die etwa im 18. Jahrhundert das literarische Leben[\[4\]](#) - beispielsweise durch ihre Salons, durch Briefe, improvisierte Gedichte, mündliches Erzählen etc. - zwar sehr stark beeinflussten, aber kein umfassendes oder im herkömmlichen Sinne "großes" Werk hinterließen. Weniger einsichtig scheint hingegen, weshalb als jüngste Autorin die bereits 1936 geborene Dacia Maraini ausgewählt wurde, wo

doch laut Vorwort Schriftstellerinnen "to the present day" repräsentiert sein sollen. Jüngere Autorinnen wie etwa die 1957 geborene Susanna Tamaro oder die 1962 geborene Paola Capriolo finden keinen Eingang, und auch unter den bis in die Dreißigerjahre dieses Jahrhunderts Geborenen fällt manche erstaunliche Lücke auf, wenn man so bekannte Namen wie etwa Lalla Romano und Anna Maria Ortese, Rosetta Loy und Fabrizia Ramondino vergeblich sucht.

Innerhalb der einzelnen Artikel ist in aller Regel der den "major themes" gewidmete mittlere Teil der ausführlichste, nur gelegentlich nimmt die "biography" größeren Raum in Anspruch, vor allem dann, wenn, beispielsweise im Falle Natalia Ginzburgs, bereits in diesen ersten Abschnitt wichtige Werke nicht nur mit ihrem Erscheinungsdatum, sondern bereits mit einer kurzen Inhaltsangabe aufgenommen werden. In vielen Einträgen beschränkt sich der mittlere Teil tatsächlich auf die Hauptthemen in den Werken der jeweiligen Autorin bzw. werden die Hauptwerke in knappster Form so gut wie möglich nacherzählt, ohne andere als thematische, beispielsweise konstruktionsbedingte oder erzähltechnische Besonderheiten zu berücksichtigen. Leider nur selten wird so detailliert wie in dem ausgesprochen informativen Artikel über Gianna Manzini auf Beschreibungsformen, Metaphorik, Struktur, Gattungsproblematik und ähnliche Fragen eingegangen; wenn überhaupt, finden sich entsprechende Bemerkungen oft nur in wenigen Zeilen am Ende eines Artikels.

Ergänzt werden die Informationen der 51 Einträge durch eine von der Herausgeberin verfaßte Einführung zum Thema Frauen in der italienischen Literatur- und Kulturgeschichte, durch eine Auswahlbibliographie, die Literatur zum selben Thema, Anthologien sowie allgemeine, vor allem biographische Nachschlagewerke verzeichnet, und durch ein Register, das Namen, Werktitel, Zeitschriften, Epochen, Gattungen, Themen und andere Sachbegriffe in ein Alphabet ordnet. Trotz mancher Desiderata - raschen Überblick über die Problematik könnte beispielsweise eine die Einführung ergänzende Zeittafel verschaffen - kommt dem "sourcebook" *Italian women writers* doch das unbestreitbare Verdienst zu, nicht nur grundlegende Kenntnisse auch über sonst nur schwer zugängliche bzw. auffindbare Werke von Autorinnen insbesondere früherer Jahrhunderte zu vermitteln, sondern zudem durch die alle Jahrhunderte italienischer Literatur umspannende Darstellung auf die Kontinuität in der Marginalisierung weiblichen Schreibens hinzuweisen.

Barbara Kuhn

---

[1]

Vgl. zuletzt die Komplexrezension in *IFB 97-1/2-159 - 162*. ([zurück](#))

[2]

V Vgl. die Komplexrezension in *IFB 96-2/3-242 - 252* und zuletzt *IFB 97-1/2-152*. ([zurück](#))

[3]

*Dictionary of Italian literature* / Peter Bondanella and Julia Conaway Bondanella, editors-in-chief. Jody Robin Shiffman, assoc. ed. - Rev., expanded ed. - Westport, Conn. : Greenwood Press, 1996. - XIV, 716 S. ; 24 cm. - ISBN 0-313-27745-1 : \$ 99.50 [3641]. - Rez.: *IFB 97-1/2-163*. ([zurück](#))

[4]

Für die Toskana liegt inzwischen das folgende, weiter unten (*IFB 99-B09-816*) besprochene Repertorium vor, das 36 Autorinnen behandelt: *Letterate toscane del Settecento* : un regesto / Antonella Giordano. Provincia di Firenze, Assessorati alla Cultura e alle Politiche Femminili. Con un saggio su Corilla Olimpica e Teresa Ciamagnini Pelli Fabbroni di Luciana Morelli. - Firenze : All'Insegna del Giglio, 1994. - XV, 294 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 88-7814-019-8 : Lit. 35.000 [3843]. ([zurück](#))

---

Zurück an den [Bildanfang](#)